



Bezirksverband Oberpfalz

Der Vorstand des Bezirksverbands
Geschäftsstelle: Kumpfmühler Str. 10
93047 Regensburg

Rechenschaftsbericht des 2. Vorstands (2010/11)

Teil V: *Oliver T. Vaillant, Beisitzer*

Regensburg, 5. Oktober 2011

Meine Tätigkeit als Beisitzer im 2. Vorstand des Bezirksverbands Oberpfalz bezog sich insbesondere auf die *organisatorisch-logistische Hintergrundarbeit*, also der ganze „Kleinkram“, der nun mal erledigt werden muss, damit „der Laden läuft“, aber dessen Notwendigkeit in aller Regel immer erst dann auffällt, wenn er einmal vergessen wurde (was mitunter recht peinlich werden kann); damit das nicht passierte war ich auch auf jeder Sitzung des Bezirksvorstands anwesend. Mit nur wenigen Ausnahmen wurden auch die Anträge, über die der 2. Vorstand des Bezirksverbands Oberpfalz förmlich Beschluss gefasst hat, meist von mir eingebracht; diese Anträge wurden alle einstimmig angenommen.

Ganz zu Anfang dieser Hintergrundarbeit stand dabei die *Oberpfalz-Satzung*, die z.B. unser ebenso ungewöhnliches wie presse- und publikumswirksames OB-Casting zur Aufstellung unseres Kandidaten für die Neumarkter Oberbürgermeister-Nachwahl rechtlich erst ermöglichte. In gewissem Sinne fungierte ich auch als *Quartiermeister*, d.h. ich verhandelte mit den Gastwirten und besorgte möglichst kostengünstige Räumlichkeiten für:

- den Piraten-Stammtisch Regensburg,
- Vorbereitungstreffen für den Bundesparteitag,
- den bay. Landesparteitag in Regensburg,
- die Bezirksparteitage 2010 und 2011.

An der Organisation des Bezirksparteitags 2011 war ich weiter beteiligt, indem ich ausser dem Versammlungskoal u.A. noch besorgte:

- die satzungsgemäße, form- und fristgerechte Ladung (einschließlich der vorläufigen Tagesordnung),
- die Wegbeschreibung zum Parteitagskoal samt Karten-Links in der Wiki-Seite (mit Hinweisen auf Parkhäuser und Großparkplätze),
- Stimmkarten, nummerierte Abstimmungsblöcke u.a. Drucksachen,
- die versammlungsrechtliche Anmeldung der Veranstaltung bei der unteren Sicherheitsbehörde und der regionalen Polizeibehörde nach dem bay. Versammlungsgesetz.

Zu den Quartiermeistersachen gehörte auch die Betreuung des Regensburger Piraten-Stammtisch sowie die Suche nach einem geeigneten Stadtbüro, das wir als Geschäftsstelle für die kommenden Wahlkämpfe unbedingt haben müssen; dafür habe ich auch schon einige geeignete Räume gefunden, doch die Finan-

zierung des an sich notwendigen Stadtbüros müssen wir noch klären.

Ausserdem habe ich das *Kommunalpolitische Forum* des Bezirksverbands Oberpfalz initiiert, das bisher allerdings zweimal zusammen kam; erst einmal haben wir grob umrisse, was Piraten unter Kommunalpolitik verstehen, und beim zweiten Mal habe ich einige Themen vorgestellt, die insoweit für den kommenden Kommunalwahlkampf geeignet erscheinen. Das *Kommunalpolitische Forum* des Bezirksverbands soll zu einer ständigen Einrichtung werden, hat bisher aber noch keine förmliche Grundlage; bei der nächsten Vorstandssitzung will ich deshalb einen entsprechenden Antrag stellen.

Der Vorstand hat mich weiter als Beobachter des Bezirksverbands Oberpfalz zu den Bundesparteitagen in Chemnitz und Heidenheim entsandt, wo ich mich an der Diskussion zwar beteiligte, doch auf Grund meines Beobachter-Status' leider ziemlich zurückhalten musste. Anders war das auf dem letzten Landesparteitag in Germering, wo mein *Positionspapier Faire Wahlen in Bayern*, (das ich entworfen, auf dem Frankenplenum in Nürnberg vorgestellt und dann vollständig ausgearbeitet habe) ohne eine Gegenstimme angenommen wurde; es soll in unser Landtags-Wahlprogramm eingebaut werden.

In Zukunft will ich mich vor allem um die Kommunalpolitik kümmern, insbesondere um das *Kommunalpolitische Forum* des Bezirksverbands, doch weil ich einer der wenigen Piraten bin, die Jura studiert haben, werden die eher formalen Aufgaben wie z.B. das Überarbeiten der Vorstands-Geschäftsordnung u.Ä. wohl an mir hängen bleiben (wenn z.B. der Vorstand des Bezirksverbands gemäß dem vorliegenden Satzungsänderungsantrag erweitert wird, muss seine Geschäftsordnung schon aus rechtlichen Gründen deutlich detaillierter werden als sie es bisher ist). Ausserdem hat mich der Landesvorsitzende gebeten, die Satzung des Landesverbands so aufzupolieren, dass sie der Zulassung der Piraten als politische Partei zur Landtagswahl (nicht nur als „sonstige Wählergruppe“) nicht mehr entgegen steht; nachdem das bay. Wahlrecht vorsieht, dass die Wahlkreis-Vorschläge von den Bezirksverbänden aufgestellt werden, werde ich mich auch um die Aufstellungsversammlungen zur Nominierung unserer Landtags-Kandidaten kümmern, so dass alles formal unangreifbar wird. Allerdings habe ich auch noch einige Ideen für unser Wahlprogramm, die ich vorstellen werde, sobald ich sie einigermaßen ausgearbeitet und in eine vorlagefähige Form gebracht habe.